

**Antrag der FDP-Fraktion**

öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Rat der Stadt	24.09.2012	Entscheidung

---

**Betreff**

**Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes – Erinnerung an Altoberbürgermeister Dr. Karl Jarres**

---

**Inhalt**

An den ehemaligen Duisburger Oberbürgermeister Dr. Karl Jarres soll auf dem Bahnhofsvorplatz des Duisburger Hauptbahnhofs erinnert werden, z.B. durch Errichtung eines Denkmals oder in anderer geeigneter Form. Dadurch sollen sowohl Gäste als auch Bürgerinnen und Bürger der Stadt auf sein nachhaltiges Wirken für Duisburg von 1914 bis 1933 aufmerksam gemacht werden.

**Begründung**

In diesem Jahr erinnert sich Duisburg an Gerhard Mercator - zu Recht. Mercator ist die bekannteste Persönlichkeit der Stadtgeschichte. Nach ihm benennt die Stadt Straßen, Schulen, Schiffe und baute ihm 1878 ein Denkmal, welches auf dem Burgplatz steht. Ein weiterer Duisburger, dessen Wirken sich an vielen Stellen der Stadt bis heute darstellt, ist Altoberbürgermeister Karl Jarres.

Karl Jarres gehört neben Karl Lehr und August Seeling zu den bedeutendsten Oberbürgermeistern der Stadt Duisburg im 19. und 20. Jahrhundert. Er übte dieses Amt von 1914 bis 1933 aus. Gemeinsam u.a. mit Konrad Adenauer zählt er zu den „großen rheinischen Oberbürgermeistern“.

Während der Novemberrevolution kann er sich in Duisburg gegen die im Ruhrgebiet starke Rätebewegung und ihre persönlichen Angriffe durchsetzen. Auch gegenüber dem rechtsradikalen Kapp-Putsch bleibt er regierungstreu (Weimarer Koalition: SPD, Zentrum und DVP).

1923 wird Jarres aus Duisburg ausgewiesen, weil er sich den Anweisungen der Besatzungsmächte widersetzt hat. Zwischen 1923 und 1924 ist er Reichsinnenminister in den Kabinetten Stresemann II, Marx I und II und kandidiert im ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl 1925. Obwohl er dem rechten Flügel der liberalen DVP nahestand, unterstützte er konsequent Stresemanns außenpolitischen Kurs der Verständigung.

Auch kommunalpolitisch war Jarres stets um den Ausgleich mit der in Duisburg traditionell starken Sozialdemokratie und dem politischen Katholizismus bemüht. Der Kaufmannssohn betrieb zudem sozialpolitisches Engagement. Schon im Ersten Weltkrieg schaffte er es, die Versorgung der Stadt zu gewährleisten.

In seine Amtszeit fällt der Bau des Wedaustadions, die Übergabe der Sechs-Seen-Platt an die Bevölkerung, die Eingemeindung Hamborns und des Duisburger Südens, die Grundsteinlegung des Hauptbahnhofs in seiner jetzigen Form und die Förderung der Duisburger Kulturlandschaft. So kann man z.B. der jetzt vom Oberbürgermeister herausgegebenen Festschrift "100 Jahre Theater Duisburg" entnehmen, dass Jarres den Aufbau bzw. weiteren Ausbau des Theaters und u.a. des Opernprogramms entschieden vorangetrieben hat

Durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten verliert Jarres 1933 sein Amt als Oberbürgermeister. Während der NS-Zeit ist Jarres bei Duisburger Unternehmen beschäftigt. Nach dem zweiten Weltkrieg hat er sich sehr für den Wiederaufbau des Theaters eingesetzt. Er stirbt 1951 in Duisburg. Oberbürgermeister Seeling spricht an seinem Grab. Die Geschichtswissenschaft beurteilt ihn als Mann des Übergangs zwischen Monarchie und Republik.

Der Hauptbahnhofneubau wurde von ihm 1931 in Angriff genommen, aber erst 1934 nach seiner Entlassung fertiggestellt. Dennoch ist dieses Eingangstor in die Stadt der richtige Ort, einem Menschen, der sich in schweren Zeiten um diese Stadt verdient gemacht hat, ein Denkmal zu setzen